

zmk news

August 2026
Nr. 218



- * Neues aus der Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie
- * Schulzahn-Reihenuntersuchungen durch die Schulzahnklinik Bern

AWARD PAUL HERREN

SAVE the
DATE!

18. Verleihung des Paul Herren Award

Prof. Dr. Ewa Czochovska

Prof. Dr. Pawel Plakwicz

Medical University of Warsaw, Polen

Donnerstag, 10. Dezember 2026

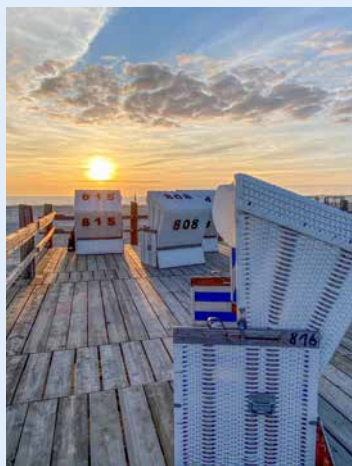
17.30 Uhr

Hotel Bellevue Palace, Bern

Die Einladung mit dem Programm folgt Mitte August 2026.

Inhalt

Aktuell	2
Neues aus der Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie	3–7
Schulzahnklinik Bern	8–9
Grillfest 2026	10
Gum Health Day	11
Labor für Orale Mikrobiologie	12
Gratulationen	13–18
Promotionen	19
Studentinnen und Studenten	20
Personelles	21–23
Vorankündigung VEB-Fest	24



Logenplatz am Meer
in Sankt Peter Ording.

Foto: Sandra Sahli

Impressum

Redaktion:

- Benedicta Gruber (bg), benedicta.gruber@unibe.ch
- Ursula Bircher (ub), ursula.bircher@unibe.ch
- Sandra Sahli (sw), sandra.sahli@unibe.ch

Adressänderungen

sind zu richten an sandra.sahli@unibe.ch

Layout: Ines Badertscher, ines.badertscher@unibe.ch

Druck: Länggass Druck AG Bern

Auflage: 1100 Exemplare erscheint 6x jährlich

Redaktionsschluss

Beiträge für die zmk news sind bis 25. September 2026
bei Ines Badertscher abzugeben.

Die nächste Ausgabe erscheint im Oktober 2026.

Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit der Texte wurde die männliche oder die weibliche Form verwendet.

Sofortbelastung von Totalprothesen mit vier Mini-Implantaten versus konventionelle Versorgung mit zwei Standardimplantaten im Unterkiefer: Patientenzentrierte Ergebnisse einer randomisierten kontrollierten Zwei-Zentren-Studie

Eine im Juni 2026 in **Clinical Oral Implants Research** erschienenes RCT der Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie und der Praxis Dr. Beat Wallkamm vergleicht erstmals direkt zwei vollständige Behandlungspfade für die mandibuläre Deckprothese: zwei konventionell belastete Standardimplantate (Ø 3.3 mm) gegenüber vier sofortbelasteten einteiligen Titan-Zirkonium-Mini-Implantaten (Ø 2.4 mm). Nach einem Jahr sind beide Konzepte funktionell und psychometrisch gleichwertig, der Zugewinn an Lebensqualität und Zufriedenheit stellt sich unter Sofortbelastung jedoch wesentlich rascher ein.

Hintergrund

Die implantatreinierte Deckprothese im zahnlosen Unterkiefer gilt seit den Konsensuserklärungen von McGill (2002), York (2009) und Lissabon (2023) als Behandlungsstandard mit dem höchsten Evidenzgrad für die Wiederherstellung von Patientenzufriedenheit, Stabilität und Kaufunktion. Die klassische Versorgung erfolgt auf zwei interforaminal inserierten Standardimplantaten mit Einzel-Attachments und konventionellem Belastungsprotokoll nach Gallucci et al. (2018).

Trotz exzellenter Langzeitdaten weist dieses Vorgehen für das geriatrische Patientenkontinuum zwei systematische Schwachstellen auf: die Notwendigkeit eines chirurgischen Eingriffs mit Lappenbildung und ortsspezifischer Knochenpräparation sowie die belastende Phase mit instabiler Interimsprothese während der Osseointegration.

Schmalere Implantate, insbesondere einteilige Mini-Implantate mit einem Durchmesser unter 2.5 mm, wurden mit dem Ziel entwickelt, die chirurgische Invasivität zu reduzieren und auch bei reduziertem Alveolarkamm eine implantatprothetische Versorgung ohne augmentative Massnahmen zu ermög-

lichen. An der Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie gibt es eine langjährige Erfahrung mit Mini-Implantatsystemen mit teils 10-jährigen Beobachtungszeitraum (Enkling et al., 2020, Schenk et al., 2024). Mit der Markteinführung des einteiligen Titan-Zirkonium-Mini-Implantatsystems (Straumann Mini Implant System, Ø 2.4 mm, Roxolid, SLA-Oberfläche, ADLC-beschichtete Verbindung zum PEEK-Optiloc-Attachment) im Jahr 2018 stand erstmals ein Implantat zur Verfügung, dessen Materialeigenschaften und Verbindungsdesign in Zusammenarbeit mit den **zmk bern** für patientenzentrierte Protokolle wie die Sofortbelastung konzipiert sind.

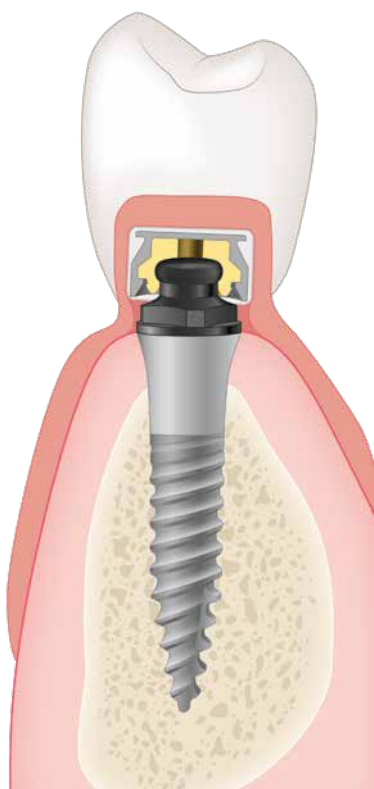


Abb. 1: Straumann Mini Implant System, Ø 2.4 mm, Roxolid, SLA-Oberfläche, ADLC-beschichtete Verbindung zum PEEK-Optiloc-Attachment.

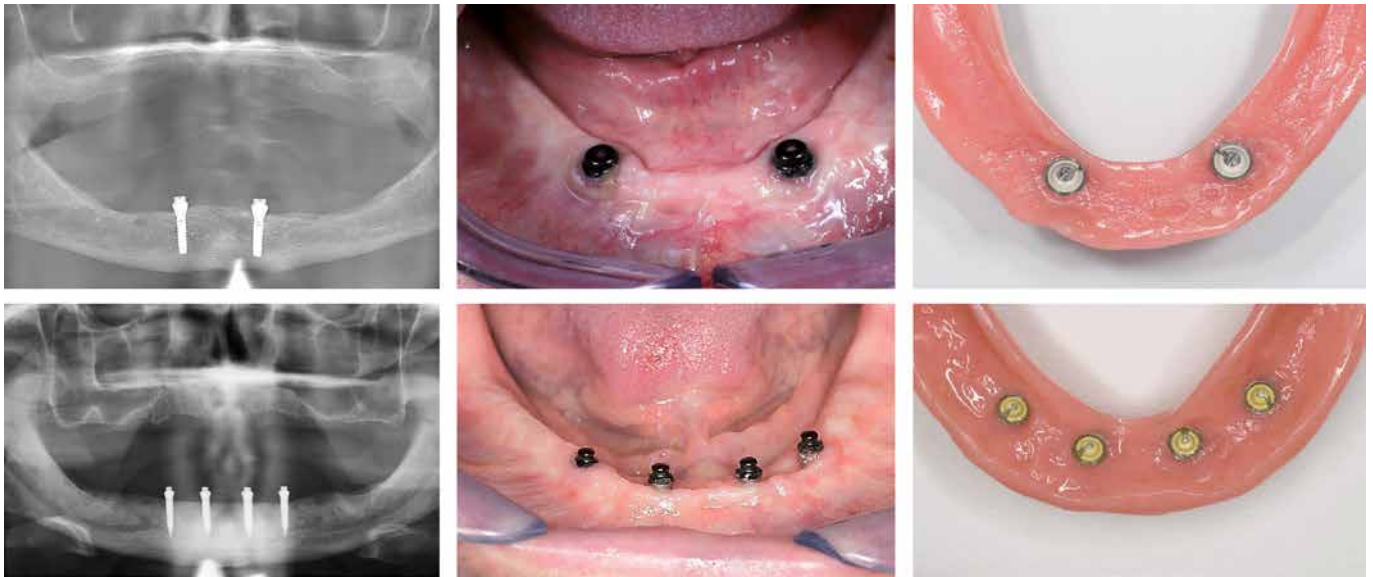


Abb. 2: Klinische und röntgenologische Situation ein Jahr nach Eingliederung. Oben Gruppe A mit zwei Standardimplantaten (Ø 3.3 mm, konventionelle Belastung, Novaloc-Stud-Attachment), unten Gruppe B mit vier Mini-Implantaten (Ø 2.4 mm, Sofortbelastung, Optiloc-Attachment).

Zielsetzung

Diese vorliegende randomisierte klinische Zwei-Zentren-Studie hatte zum Ziel, die vergleichende Wirksamkeit der Versorgung mandibulärer Deckprothesen (IOD), retiniert durch vier Mini-Implantate, gegenüber der Standardbehandlung mit zwei Implantaten zu beurteilen. Die Behandlungswirksamkeit wurde anhand der Veränderungen der patientenzentrierten Parameter (dPROs) vor und nach Therapie evaluiert. Die zentrale Studienhypothese lautete, dass vier interforaminal inserierte, sofort belastete einteilige Mini-Implantate (Ø 2.4 mm) mit Mini-Stud-Attachment (Optiloc) im ersten Jahr nach Implantation verbesserte Patient Reported Outcome Measures (PROMs) zeigen im Vergleich zu zwei interforaminal inserierten, konventionell belasteten, zweiteiligen Standardimplantaten (Ø 3.3 mm, tissue-level) mit regulärem Stud-Attachment (Novaloc) zur Retention einer mandibulären IOD. Das übergeordnete Ziel der Studie bestand darin, die beiden Behandlungsalternativen direkt zu vergleichen und zu beurteilen, welche für die Versorgung zahnloser Patientinnen und Patienten zu empfehlen ist.

Studienkonzept und Methodik

Die unter der Leitung von Prof. Dr. Martin Schimmel durchgeführte Studie wurde 2018 vom International Team for Implantology (ITI-Grant 1286_2018) bewilligt und prospektiv unter ClinicalTrials.gov NCT03837158 registriert. Es handelt sich um ein einjähriges, zweiarmiges, paralleles Superioritäts-RCT mit 1:1-Allokation, der die Berichtsanforderungen der CONSORT-2025-Leitlinie erfüllt. Der Ethikantrag bei den Swissethics (Bewilligung 2019_00408) durchlief eine ungewöhnlich umfangreiche Begutachtung. Die eigentliche Rekrutierung startete im Mai 2020 und wurde durch die pandemiebedingten Einschränkungen der Covid-19-Phase

erheblich verzögert. Da die Prävalenz vollständiger Zahnlosigkeit in der Schweizer Bevölkerung vergleichsweise tief liegt und sich geeignete Studienteilnehmende entsprechend langsam rekrutieren lassen, wurde das Studienprotokoll um ein zweites Zentrum erweitert. Dr. med. dent. Beat Walkkamm übernahm in seiner Privatpraxis in Langenthal rund die Hälfte aller chirurgischen Eingriffe, prothetischen Versorgungen und wissenschaftlicher Dokumentation. Sein Engagement, die konsequente Studientreue und die Standardisierung der Behandlungs- und Untersuchungsabläufe waren für die Erreichung der geplanten Fallzahl und die wissenschaftliche Validität der Daten von zentraler Bedeutung. Der Studienmonitor bestätigte in seiner abschliessenden Auswertung keinen statistisch signifikanten Effekt des Behandlungszentrums auf die Resultate, was für die externe Validität der Befunde von erheblicher Relevanz ist.

Eingeschlossen wurden zahnlose Erwachsene (ASA I und II) mit objektiv suffizienten Totalprothesen (SSO-Kriterien), subjektiver Unzufriedenheit mit der Unterkieferprothese und ausreichendem interforaminalen Knochenangebot (mindestens 5.5 mm Breite und 12 mm Höhe). Insgesamt wurden 72 Patientinnen und Patienten randomisiert (mittleres Alter 68.0 Jahre, Spannweite 40 bis 94 Jahre). Gruppe A (n = 35) erhielt zwei konventionell belastete tissue-level Standardimplantate (Ø 3.3 mm) mit Novaloc-Retentionssystem nach zehnwöchiger Einheilphase. Gruppe B (n = 37) erhielt vier sofortbelastete einteilige Mini-Implantate (Ø 2.4 mm) mit Optiloc-Attachment, sofern ein Eindrehmoment von mindestens 25 Ncm erreicht wurde. Implantate, die diesen Schwellenwert verfehlten, wurden gemäss Protokoll konventionell belastet. Primäre Endpunkte waren patientenberichtete Outcomes (dPROs): der General Oral Health Assessment Index (GOHAI), das 14-Item Oral

Health Impact Profile (OHIP-G14) und der Denture Satisfaction Index (DSI), erhoben präoperativ (Visite 1), bei Implantation (Visite 2), nach zehn Wochen (Visite 3) sowie ein Jahr nach Belastung (Visite 4).

Ergebnisse

Von 72 randomisierten Personen schlossen 62 die Einjahreskontrolle ab (Gruppe A: 32; Gruppe B: 30). In Gruppe B kam es zu drei Todesfällen und einem Studienabbruch, was für eine geriatrische Studienpopulation zu erwarten war. Beide Behandlungspfade führten nach einem Jahr zu statistisch signifikanten Verbesserungen aller drei Outcome-Variablen gegenüber dem Ausgangswert (jeweils $p < 0.01$). Die Effektstärken waren in beiden Gruppen gross: in Gruppe A 0.62 (GOHAI), 0.67 (OHIP) und 0.82 (DSI). Die Patientenzufriedenheit (DSI) wies in beiden Gruppen den grössten Effekt auf.

Im direkten Gruppenvergleich nach einem Jahr unterschieden sich die beiden Konzepte nicht signifikant. Klinisch relevant ist jedoch nicht das Endergebnis, sondern der zeitliche Verlauf: An den intermediären Erhebungszeitpunkten zeigte Gruppe B durchwegs bessere Werte. Insbesondere die Interaktion Gruppe x Zeitpunkt für den DSI war hochsignifikant (Visite 2, $p = 0.001$) und belegt einen substantiellen, früh einsetzenden Zufriedenheitsgewinn unmittelbar nach Sofortbelastung. Während die Patientinnen und Patienten in Gruppe A erst nach der zweimonatigen Einheilphase einen vergleichbaren funktionellen und psychometrischen Ausgangspunkt erreichten, verfügte Gruppe B bereits am Tag der Implantation über eine retentiv stabilisierte Versorgung. Im Gespräch mit der überweisenden Kollegenschaft empfiehlt sich die ehrliche methodische Einordnung: Verglichen wurden zwei vollständige Behandlungsstrategien, die sich gleichzeitig in Implantatanzahl (zwei

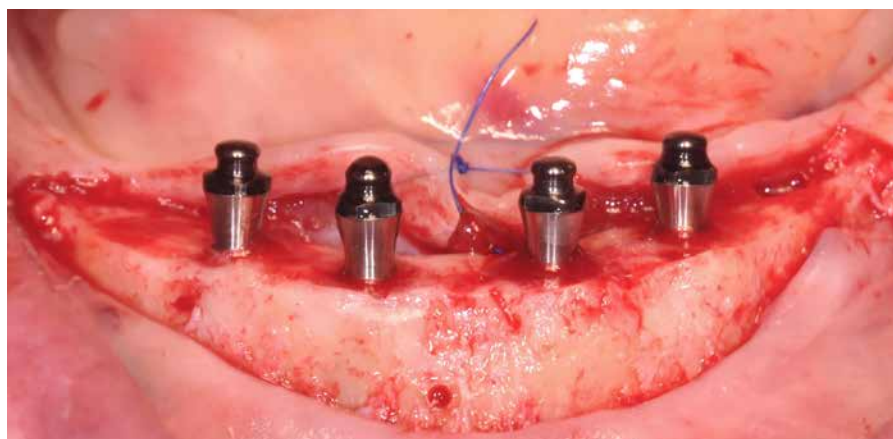
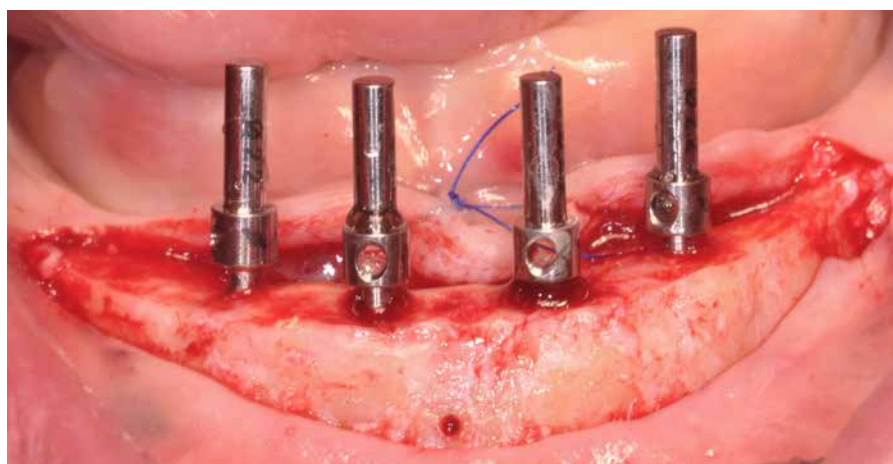
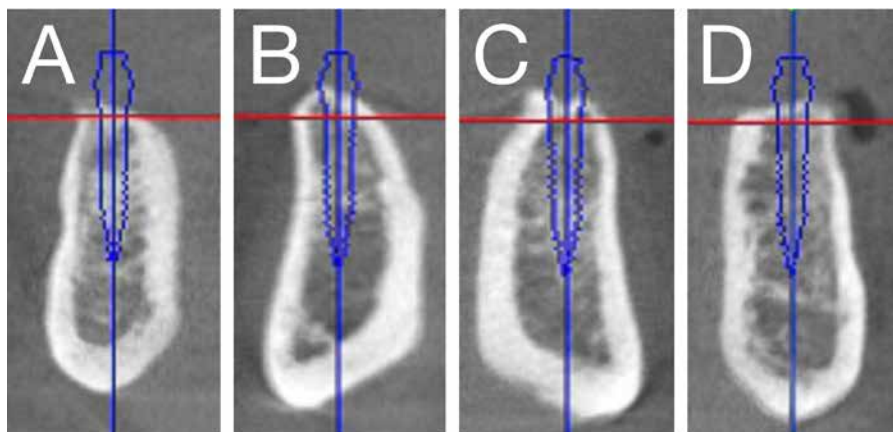


Abb. 3: Chirurgisches Vorgehen und klinischer Status vor Nahtentfernung (PD Dr Raabe). Die Partnerstudie von Leles et al. ((doi:10.1111/clr.14102) zeigte, dass eine flapless Implantatinserterion auch sehr erfolgreich ist und die postoperativen Beschwerden und Blutungen reduziert.

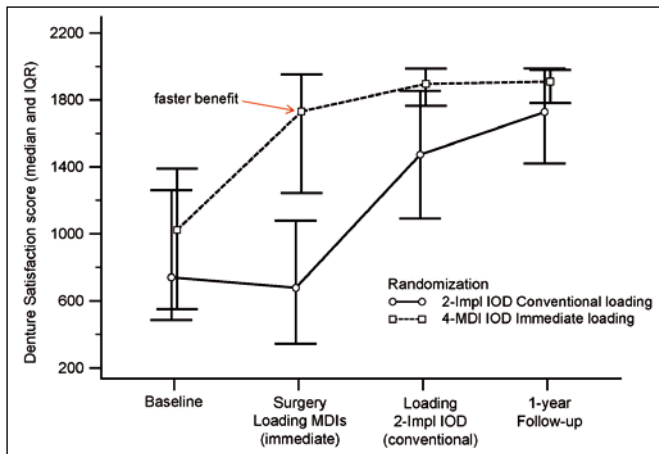


Abb. 4: Verlauf der Patientenzufriedenheit mit der Prothese im Studienverlauf.

versus vier), Implantatdesign (zweiteilig versus einteilig), Implantatdurchmesser und Belastungsprotokoll unterscheiden. Der frühe Vorteil ist deshalb dem Gesamtkonzept der sofort belasteten Mini-Implantate zuzuschreiben und nicht einer einzelnen Variable. Eine faktorielle Studienanlage zur Differenzierung dieser Einflussgrößen ist Gegenstand künftiger Untersuchungen.

Einbettung in das internationale Studienprogramm

Die Berner Arbeit steht nicht für sich allein, sondern ergänzt ein international koordiniertes Forschungsprogramm zum gleichen Implantatsystem. In enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe von Prof. Cláudio Rodrigues Leles an der Universidade Federal de Goiás (Brasilien), der auch vor vier Jahren zum Adjunct Professor der Universität Bern ernannt wurde, wurde ein faktorielles 2x2-RCT (ClinicalTrials.gov NCT04760457; ITI-Grant 1447_2019) konzipiert, der bei



Abb. 5: Die enge Kooperation zwischen der Arbeitsgruppe von Prof. Cláudio Rodrigues Leles an der Universidade Federal de Goiás (UFG, Brasilien) und der Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie besteht seit vielen Jahren. V.l.n.r.: Prof. Samir Abou-Ayash (Universität Mainz), Prof. Martin Schimmel, Marcella Silva de Paula, PhD (UFG, Swiss Government Excellence Program und BIF Scholar an der RekGero), Prof. Cláudio Rodrigues Leles (UFG, Adjunct Professor UniBe), PD Manrique Fonseca und Prof. Burak Yilmaz.

74 Patientinnen und Patienten mit insgesamt 296 inserierten Mini-Implantaten die Variablen Zugangsweg (flapped versus flapless) und Belastungsprotokoll (immediate versus delayed) systematisch variierte (Leles et al. 2022, Clin Oral Implants Res, doi:10.1111/clr.13974). Die lappenlose Insertion verkürzte die Operationszeit signifikant, reduzierte das postoperative Beschwerdebild und verbesserte die intraorale Inkorporation der Attachments, ohne das Risiko für Frühversagen zu erhöhen, sofern eine ausreichende Primärstabilität erreicht wurde.

Die 1-Jahres-Auswertung dieses Programms (Curado et al. 2023, Clin Oral Implants Res, doi:10.1111/clr.14102) wies eine Implantatüberlebensrate von 100 Prozent bei einem mittleren marginalen Knochenverlust von 0.89 mm (SD 0.75) und stabilen periimplantären Weichgewebsverhältnissen aus. Die 2-Jahres-Untersuchung (Curado et al. 2024, J Dent, doi:10.1016/j.jdent.2024.105267; Silva et al. 2024, J Dent, doi:10.1016/j.jdent.2024.105266) bestätigte das vollständige Implantatüberleben sowie eine prothetische Erfolgsrate von 93.2 Prozent. Die häufigsten prothetischen Massnahmen betrafen Anpassungen der Prothesenbasis (47.0 %), den Austausch der PEEK-Retentionseinsätze (19.8 %) und laborgefertigte Unterfütterungen (12.9 %), wobei Basisanpassungen primär in den ersten sechs Monaten anfielen und Wechsel der Retentionseinsätze sowie Unterfütterungen typischerweise nach dem ersten Jahr.

Methodische Detailuntersuchungen aus dem Programm bewerten das chirurgische Bohrprotokoll und die anatomischen Determinanten der Primärstabilität (Leles et al. 2023, Clin Implant Dent Relat Res, doi:10.1111/cid.13181): Das mittlere finale Eindrehmoment lag bei 55.8 Ncm (SD 18.4); die für die Sofortbelastung als günstig eingestufte Bandbreite von 35 bis 65 Ncm wurde in 48.9% der Insertionen erreicht. Eine weitere Auswertung dokumentierte fünf apikale Frakturen während der Implantatinserktion bei den 296 Mini-Implantaten (1.69 %), assoziiert mit erhöhten Eindrehmomenten um 80 Ncm und der Insertion in harter basaler Kortikalis (Leles et al. 2025, Clin Implant Dent Relat Res, doi:10.1111/cid.70084). Keine dieser Frakturen ging mit klinischen Zeichen einer peri-implantären Komplikation oder mit peri-apikaler Pathologie einher. Funktionelle Auswertungen mittels Zwei-Farben-Mischtest (Variance of Hue) und gnathodynamometrischer Beisskraftmessung belegen signifikante Verbesserungen der Kaueffizienz und der maximalen Beisskraft (Leles et al. 2024, J Oral Rehabil, doi:10.1111/joor.13722). Eine vorgeschaltete gemeinsame Untersuchung verglich zudem die Kosteneffektivität verschiedener Konzepte: implantatretinierte Deckprothesen auf einem oder zwei Implantaten waren der festsitzenden Hybridprothese auf vier Implantaten kosteneffektiv überlegen, ohne dass sich daraus ein proportionaler Effektivitätsgewinn zugunsten der festsitzenden Versorgung ergab (Hartmann et al. 2020, J Oral Rehabil, doi:10.1111/joor.13071).

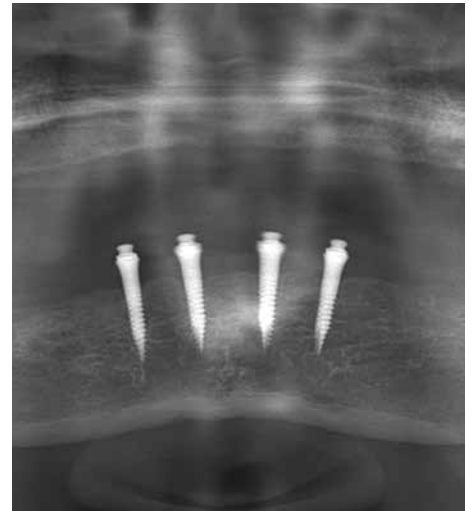


Abb. 6: Beispiel der Situation nach einem Jahr bei mässiger Mundhygiene.

Klinische Implikationen und Diskussion

Die Studie an den **zmk bern** und der Privatpraxis Wallkamm bestätigt die Hypothese, dass die Versorgung des zahnlosen Unterkiefers mit vier sofort belasteten Mini-Implantaten den klassischen Therapiepfad mit zwei konventionell belasteten Standardimplantaten in Bezug auf die patientenberichtete Lebensqualität nach einem Jahr nicht nur ebenbürtig ist, sondern den funktionellen und psychometrischen Nutzen wesentlich früher liefert. Für ein vorwiegend altes und/oder geriatrisches Patientenkollektiv mit reduzierter Belastungsreserve, eingeschränkter Mobilität und häufiger Multimorbidität ist die Verkürzung der provisorischen Phase ein klinisch hoch relevanter Faktor. Die einzeitige Versorgung mit chairside-Konvertierung der bestehenden Totalprothese vermeidet die belastende Tragephase einer instabilen Interimsprothese, reduziert die Zahl der Behandlungstermine und entspricht den Prinzipien einer minimalinvasiven, patientenzentrierten Versorgung.

In der differenzialtherapeutischen Indikationsstellung sind mehrere Aspekte zu berücksichtigen. Die Voraussetzung für die Sofortbelastung ist eine ausreichende Primärstabilität aller vier Mini-Implantate, in dieser Studie operationalisiert über ein Mindesteindrehmoment von 25 Ncm. Der Herstellerstandard von 35 Ncm bleibt für die routinemässige Anwendung ausserhalb von Studienbedingungen verbindlich. Die einteilige Konstruktion limitiert die nachträgliche prothetische Anpassbarkeit: Ein Umbau auf andere Attachmentssysteme oder die Konversion zu festsitzendem Zahnersatz ist konstruktionsbedingt nicht möglich. Für Patientinnen und Patienten mit prognostischer Tendenz zur weiteren Pflegebedürftigkeit ist diese strukturelle Festlegung in die langfristige Behandlungsplanung einzubeziehen. Weiter ist die externe Validität des Befundes durch die unterschiedliche Implantatzahl in den beiden Gruppen zu relativieren: Die mit vier Attachments erzielbare summierte

Gesamtretention dürfte unabhängig vom Optiloc- oder Novaloc-System höher liegen als bei zweimal einem Standardattachment, was zumindest einen Teil des Zufriedenheitsvorteils erklären kann.

Aus Sicht der Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie ergibt sich daraus eine differenzierte Empfehlung. Bei suffizientem interforaminalem Knochenangebot und biologisch belastbarem Allgemeinzustand bleibt die Versorgung mit zwei Standardimplantaten und konventioneller Belastung der Referenzstandard. Bei reduziertem Alveolarkamm, eingeschränkter chirurgischer Belastbarkeit, geriatrischen Begleitumständen oder einem klar artikulierten Wunsch nach rascher funktioneller Rehabilitation stellt die Versorgung mit vier sofort belasteten Mini-Implantaten eine evidenzbasierte, gut belegte und prothetisch ausgereifte Alternative dar. Die Entscheidung bleibt eine individuelle, getragen von biologischen Voraussetzungen, ökonomischen Erwägungen und den artikulierten Präferenzen der zu behandelnden Person.

Originalpublikationen

- Schimmel, M., Leles, C. R., Schenk, N., Janner, S. F. M., Wallkamm, B., Suter, V. G. A., Abou-Ayash, S., & Raabe, C. (2026). Mandibular Overdentures on Four Immediately Loaded Mini-Implants Versus Two-Delayed Loaded Regular Implants: 1-Year, Two-Center RCT on Patient-Reported Outcomes. Clin Oral Implants Res. doi: 10.1111/clr.70143. Online ahead of print.
- Raabe, C., Schenk, N., & Schimmel, M. (2025). Immediate Loading of Four Narrow-Diameter One-Piece Implants in the Edentulous Mandible. In D. Wismeijer, S. Barter, & N. Donos (Eds.), Managing Fully Edentulous Patients (Vol. ITI Treatment Guide Volume 15, pp. 94-100). Chicago: Quintessence Publishing.

Schulzahnuntersuchungen: ein wahrer Marathon

Seit Anfang des Jahres gehört die «Schulzahnklinik Bern» (szk bern) zu den zmk bern. Für das vergangene Schuljahr wurden die noch durchzuführenden Reihenuntersuchungen gebündelt an 13 Nachmittagen durchgeführt: eine Bewährungsprobe für das kommende Schuljahr.

Eine der Kernaufgaben der szk bern ist die Durchführung der obligatorischen Schulzahn-Reihenuntersuchung (SU). Bisher hatten die Eltern und Kinder die Möglichkeit, einen individuellen Termin bei einem privaten Schulzahnarzt oder aber in der Schulzahnklinik zu vereinbaren. Ende Februar 2026 war klar, dass es noch ca. 3800 Kinder gab, die dies im laufenden Schuljahr noch nicht erledigt hatten.

Organisatorische Hürden

Mit dem nächsten Schuljahr 2026/27 ist eine Umstellung auf Online-Anmeldung und Untersuchung in einem Gruppen-Setting im Zahnmobil (siehe zmk news 213) geplant. Deshalb entstand die Idee, dies schon im vergangenen Schuljahr in den Räumlichkeiten der Schulzahnklinik in Bern-Bümpliz gewissermassen zu üben.

Die IT-Abteilung, und hier insbesondere Moses Tschanz, entwickelten eine SU-Anmeldungs-App. Damit sollten die 3800 per Post angeschriebenen Eltern, u.a. Informationen zur Gesundheit ihrer Kinder angeben. Zudem war die Auswahl eines Terminslots an 13 Nachmittagen möglich. Nach erfolgreicher Anmeldung wurde eine automatische

Terminbestätigung per E-Mail versendet. Es war auch im Nachhinein immer noch möglich, Termine zu verschieben.

Die leitende Dentalassistentin, Franziska Schnetzler, bekam in den folgenden Wochen in kürzester Zeit sicherlich mehr automatische E-Mails als jemals zuvor. Gleichwohl erwies sich die SU-Anmeldungs-App als sehr übersichtlich und senkte den administrativen Aufwand erheblich.

Schulzahn-Reihenuntersuchungs-Marathon

Ende Mai war es dann soweit. Das Wetter hatte frühzeitig auf Hochsommer umgeschaltet, wobei die sehr heissen Tage erst noch folgen würden. In den nicht klimatisierten Räumen für alle eine wahre Herausforderung. Die ersten ca. 250 Kinder waren an einem Nachmittag während vier Stunden angemeldet – aber würden sie nun auch alle kommen? Eine Dentalassistentin begrüsst die Kinder und klebte ein vorbereitetes Patientenetikett auf ein SU-Unter-



Dentalassistentin Julia Culcasi begrüsst die Kinder mit deren Eltern und gibt das personalisierte SU-Untersuchungsblatt ab.



Nach der Untersuchung werden an der Anmeldung Termine für notwendige Weiterbehandlungen vereinbart.

suchungsblatt. Damit ausgestattet, sollten sich die Kinder in die Warteschlange stellen – so hatten wir das jedenfalls geplant. Frisch besorgte Absperrbänder sollten «die Massen» wie bei der Post lenken. Fünf Zahnärztinnen warteten gespannt mit ihren Dentalassistentinnen in den jeweiligen Behandlungszimmern. Erfreulicherweise war die «Warteschlange» aber meist nie länger als zwei Kinder – das Konzept ging auf.

Gleichwohl kamen aber auch zwischen 30 und 50 Kinder nicht zu dem ausgewählten Termin, mal wegen dem guten Wetter oder auch mal aufgrund von Krankheit. Deren Eltern konnten dank der SU-Anmeldungs-App per E-Mail angeschrieben werden und erschienen an einem anderen Tag. Insgesamt konnten so bis auf einige wenige Kinder, die aber auch zum privaten Schulzahnarzt gegangen sein könnten (Auswertung erfolgt), fast alle angeschriebenen 3800 Kinder erreicht werden.

Weiterbehandlung

Nach der Untersuchung bekamen diejenigen Kinder, die einen Termin für eine Weiterbehandlung vereinbaren sollten, das SU-Untersuchungsblatt ausgehändigt. Damit war für die Mitarbeiterinnen an der Anmeldung sofort erkennbar, wer einen Termin braucht.

Zukunft

Im nächsten Schuljahr wird durch die aufsuchende Strategie mit dem Zahnmobil auf dem Schulgelände (siehe QR-Code zum Informationsfilm) eine hoffentlich noch bessere

Untersuchungsrate erzielbar sein. Auch die Digitalisierung des SU-Untersuchungsblatts wird die Organisation noch weiter verschlanken. Wir hoffen, dass wir mit der Umstellung der Organisation der Schulzahn-Reihenuntersuchungen, dem Ziel von noch mehr gesunden oder zumindest restaurierten Kinderzähnen nähergekommen sind und noch weiter kommen werden.

*Prof. Hendrik Meyer-Lückel, Geschäftsführender Direktor
Leiter der Schulzahnklinik Bern (szk bern)
Direktor der Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv-
und Kinderzahnmedizin*

**Auf unserer Webseite finden Sie ein kurzes
Erklärvideo zu den Schulzahn-
Reihenuntersuchungen 2026/27
mit dem neuen Zahnmobil:**



tinyurl.com/su-film

Grillfest 2026 – Ein Sommerabend voller Begegnungen

Das traditionelle Grillfest der **zmk bern** verwandelte den Innenhof auch dieses Jahr wieder in einen Ort der Begegnung, des Austauschs und der Geselligkeit. Nachdem der Himmel am Vortag seine Schleusen geöffnet und der Regen kaum ein Ende genommen hatte, schien Petrus ein Einsehen zu haben. Pünktlich zum Fest zeigte sich das Wetter von seiner besten Seite und bescherte uns einen lauen Sommerabend – gerade rechtzeitig, damit der Anlass wie geplant im Innenhof stattfinden konnte.

Kulinarisch wurden die Gäste mit einem reichhaltigen Grill- und Salatbuffet von der Schmid Metzgerei Biberen verwöhnt. Den süssen Höhepunkt des Abends bildeten die wundervollen Cremeschnitten.

Für die musikalische Begleitung sorgte in diesem Jahr DJ Tom Li. Mit einem abwechslungsreichen Mix aus Klassikern traf er den Geschmack des Publikums und schuf die passende Atmosphäre für einen stimmungsvollen Sommerabend. Bis in die späten Abendstunden wurde gelacht und gemeinsam gefeiert.

In entspannter Atmosphäre wurden Geschichten aus dem Klinikalltag ausgetauscht, neue Kontakte geknüpft und bestehende Freundschaften gepflegt. Die ausgelassene Stimmung machte den Abend einmal mehr zu einem gelungenen Sommeranlass.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zum Gelingen dieses schönen Abends beigetragen haben.

Wir freuen uns bereits auf das nächste Grillfest!

Text: PD Dr. med. dent. Jean-Claude Imber
Fotos: Ines Badertscher



Der «Gum Health Day» an den Zahnmedizinischen Kliniken

Der «Gum Health Day» ist eine Initiative der European Federation of Periodontology (EFP). Mit diesem Anlass soll das Bewusstsein für die Bedeutung der Parodontalgesundheit für die allgemeine Gesundheit und das Wohlbefinden geschärft werden.

Da das Jahr 2026 für die Berner Parodontologie von besonderer Bedeutung ist – sowohl die EFP-Präsidentin Prof. Mia Rakic als auch der EFP-Generalsekretär Prof. Anton Sculean stammen aus dieser Einrichtung – wurde der «Gum Health Day» an den **zmk bern** durchgeführt.

Zu diesem Anlass wurde ein Symposium organisiert, um das Wissen über pathologische Zusammenhänge zwischen Parodontitis und anderen Erkrankungen zu fördern und dabei die Bedeutung der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen allen zahnmedizinischen Fachbereichen und der Humanmedizin hervorzuheben. Die Wechselwirkungen zwischen parodontaler Belastung und Alzheimer, Depressionen sowie die Mund-Darm-Leber-Achse wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorgestellt.

Wir sind stolz darauf, dass unsere Nachwuchsforscher vom Robert K. Schenk Labor für Orale Histologie die Gelegenheit hatten, die neuesten Erkenntnisse aus diesem Forschungsgebiet zu präsentieren.

Ausserdem hatten wir die besondere Ehre, Prof. Analisa Berzigotti, die Leiterin der Universitätsklinik für Hepatologie am Inselspital, als Gast zu begrüßen. Sie stellte wichtige Erkenntnisse zum Zusammenhang zwischen Parodontitis und Lebererkrankungen aus medizinischer Sicht vor. Ausserdem berichtete sie über aktuelle Forschungsergebnisse, die aufzeigen, dass eine parodontale Behandlung zur Verbesserung der hepatischen Enzephalopathie beitragen kann. Dabei handelt es sich um eine schwere Komplikation bei Leberversagen.

Die Veranstaltung gewann durch die zahlreiche Anwesenheit von Kolleginnen und Kollegen aus human- und zahnmedizinischen Kliniken sowie aus verschiedenen Forschungslaboren an Bedeutung und unterstrich damit die klare Botschaft, dass die enge Zusammenarbeit zwischen Zahn- und Humanmedizin für das Wohlbefinden unserer Patienten von entscheidender Bedeutung ist.

*Prof. Dr. Mia Rakic
Leitung Labor Orale Histologie*



Dr. Nima Farshidfar, Qiuju Wei (PhD Studentin) und PD Dr. Alexandra Stähli präsentierten neueste Erkenntnisse aus der Forschung.



Prof. Mia Rakic (Mitte), zusammen mit den Vortragenden und dem Laborteam der zmk bern zum Abschluss des Minisymposiums.

Wechsel in der Leitung des Labors für Orale Mikrobiologie

Nach mehr als 16 Jahren an der Spitze des Labors für Orale Mikrobiologie übergibt Frau Prof. Dr. Sigrun Eick die Leitung in neue Hände und leitet damit einen Generationenwechsel ein.

Ein unermüdlicher Einsatz im Dienste der Forschung

Seit Oktober 2009 hat Frau Prof. Dr. Sigrun Eick das Labor mit ausserordentlichem Engagement, grosser fachlicher Kompetenz und viel Freude aufgebaut, kontinuierlich erweitert und geprägt. Mit ihrem unermüdlichen Einsatz, ihrer langjährigen wissenschaftlichen Erfahrung und einem hohen Qualitätsanspruch hat sie das Labor durch fast zwei Jahrzehnte des Wandels geführt. Unter ihrer visionären Führung entwickelte sich das Labor zu einer geschätzten Adresse in der Oralen Mikrobiologie und hat wesentlich zu dessen hervorragendem Ruf beigetragen.

Nun übergibt sie nach über 16 Jahren die Leitung in neue Hände. Besonders erfreulich ist, dass das fundierte Wissen und die jahrzehntelange Erfahrung des Labors nicht verloren gehen: Frau Prof. Dr. Sigrun Eick wird das Team auch in Zukunft tatkräftig unterstützen, wissenschaftlich begleiten und ihre wertvolle Expertise weiterhin aktiv einbringen.

Kontinuität und eine fließende Übergabe

Die Nachfolge ist optimal geregelt und sichert die wissenschaftliche Kontinuität auf höchstem Niveau: Die neue Laborleiterin heisst PD Dr. Alexandra Stähli und ist mit den Strukturen und Forschungsschwerpunkten bestens vertraut,

da sie bereits seit vielen Jahren eng mit Sigrun Eick zusammenarbeitet. Wir wünschen ihr viel Freude, Erfolg und Erfüllung bei dieser neuen verantwortungsvollen Aufgabe.

Dank und Ausblick

Die Klinik für Parodontologie dankt unserer langjährigen Laborleiterin von ganzem Herzen für ihren aussergewöhnlichen Einsatz, ihre tiefe Loyalität und ihre grossen Verdienste um das Labor für Orale Mikrobiologie. Sie hat das Labor über viele Jahre hinweg mit Fachwissen, Herzblut und Weitblick geprägt und zahlreiche Mitarbeitende, Studentinnen und Studenten sowie Doktorierende begleitet.

Für die Zukunft wünschen wir ihr alles Gute, beste Gesundheit, viele schöne und erlebnisreiche Wanderungen in der Natur, spannende Reisen und weiterhin viel Freude an ihrer Tätigkeit im Labor.

Wir schätzen uns glücklich, dass sie dem Team auch künftig mit ihrer Erfahrung, ihrem Engagement und ihrer herzlichen Art als Kollegin erhalten bleibt.

*Prof. Dr. med. dent. Anton Sculean,
Dr. h.c. mult., M.S., Ph.D., FRCSEd (ad hominem)
Direktor der Klinik für Parodontologie*



Frau Prof. Sigrun Eick, umrundet vom Team des Labors für Orale Mikrobiologie: PD Dr. Alexandra Stähli, Eric Nabil Risse, Prof. Dr. Sigrun Eick, Huimin Bai und Anna Magdóri (v.l.n.r.).

Dr. Nicole Schenk erhält Förderung der Geistlich-Stucki-Stiftung

Mit grossem Stolz teilen wir eine erfreuliche Nachricht aus unserer Klinik: **Dr. med. dent. Nicole Schenk**, MAS, Oberärztin und Fachzahnärztin für Rekonstruktive Zahnmedizin, hat eine Förderung der renommierten Geistlich-Stucki-Stiftung Basel für den akademischen Nachwuchs erhalten.

Die Förderung ermöglicht Nicole Schenk, ihr klinisch-wissenschaftliches Forschungsprojekt mit geschützter Forschungszeit während drei Jahren mit einem Beschäftigungsgrad von 80% voranzutreiben. Im Rahmen einer randomisierten kontrollierten Studie untersucht sie den Einfluss eines provisorischen Ovate-Pontic-Designs auf die Weichgewebstabilität nach Zahnextraktion und Kieferkammerhaltung (Alveolar Ridge Preservation, ARP). Die Ergebnisse sollen erstmals evidenzbasierte Grundlagen für die Wahl des Provisoriendesigns nach ARP liefern und damit die prothetische Ausgangssituation für Patientinnen und Patienten verbessern.

Nicole Schenk ist seit 2019 an unserer Klinik tätig, hat den MAS in Rekonstruktiver Zahnmedizin und Implantologie erfolgreich abgeschlossen, ist als Fachzahnärztin für Rekonstruktive Zahnmedizin SSO anerkannt und wurde mit dem CED-IADR Robert Frank Award (1. Preis, postgraduale klinische Forschung) ausgezeichnet. Die Förderung der Geistlich-Stucki-Stiftung ist ein weiterer wichtiger Schritt auf ihrem akademischen Weg.



Prof. Dr. med. dent. Julia Wittneben, Fachzahnärztin für Prothetik (Havard) und Beirätin der Geistlich-Stucki-Stiftung für medizinische Forschung gratuliert Dr. Nicole Schenk für die erfolgreiche Granteinwerbung.

Ich gratuliere Nicole Schenk herzlich und danke der Geistlich-Stucki-Stiftung für ihr Engagement zur Förderung des zahnmedizinischen Nachwuchses in der Schweiz.

*Prof. Dr. Martin Schimmel, Klinikdirektor
Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie*

Verleihung des «B.F. and Helen E. Dewel Award for Clinical Research» 2026

Die American Association of Orthodontists (AAO) hat die Arbeit der folgenden Studie mit dem renommierten Preis ausgezeichnet:

*Closed vs open surgical exposure of palatally displaced canines:
Patients' perceptions of recovery, operating time, and complications –
A 2-center randomized controlled trial.*

Lucete Fernandes Færøvig, Tore Bjørnland, Anders Magnusson, Rune Lindsten, Nikolaos Pandis, Krister Bjerklín, Vaska Vandeyska-Radunovic.

Der Award wird jährlich an die Autorinnen und Autoren der bestbewerteten klinischen Forschungsarbeit verliehen, die im Vorjahr im Fachjournal American Journal of Orthodontics and Dentofacial Orthopedics (AJO-DO) veröffentlicht wurde.

Wir freuen uns, dass dieser Erfolg mit massgeblicher Beteiligung von **Prof. Dr. Nikolaos Pandis**, Klinik für Kieferorthopädie, erreicht wurde. Dazu gratulieren wir herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg.

*Prof. Dr. Dr. h.c. Christos Katsaros, PhD
Direktor Klinik für Kieferorthopädie*



Prof. Dr. Nikolaos Pandis, Klinik für Kieferorthopädie, war als Koautor massgeblich an der Studie beteiligt.

Herzliche Gratulation zur Habilitation von PD Dr. Emilio Couso-Queiruga

Es ist uns eine ganz besondere Freude, PD Dr. Emilio Couso-Queiruga zu seiner Habilitation an der Medizinischen Fakultät der Universität Bern zu gratulieren und diesen bedeutenden Meilenstein gemeinsam mit ihm zu feiern.

Emilios akademischer Weg ist geprägt von Neugier, Leidenschaft und einem aussergewöhnlichen Engagement für Wissenschaft und klinische Exzellenz. Nach seinem Zahnmedizinstudium und Masterabschluss an der Universität Granada führte ihn sein Weg zunächst an die University of Iowa, wo er sich während mehrerer Jahre sowohl wissenschaftlich als auch klinisch im Bereich Parodontologie und Implantologie spezialisierte. Bereits dort erhielt er zahlreiche Auszeichnungen für seine Forschungsarbeiten und sein Engagement als Mentor und Lehrer. Über ein renommiertes ITI-Stipendium kam er schliesslich an die Universität Bern, wo er heute als Wissenschaftler, Kliniker und Dozent eine prägende Rolle einnimmt.

Wer Emilio kennt, weiss, dass ihn nicht allein die wissenschaftliche Exzellenz auszeichnet. Es sind seine Begeiste-

rungsfähigkeit, seine Grosszügigkeit im Teilen von Wissen und seine positive Art, mit der er Studierende, Assistenz-zahnärztinnen und Assistenz Zahnärzte sowie Kolleginnen und Kollegen inspiriert. Er verbindet höchste wissenschaftliche Ansprüche mit Bodenständigkeit, Teamgeist und einem echten Interesse am Gegenüber.

Seine Forschung konzentriert sich auf die biologischen Grundlagen und die digitale Analyse von Hart- und Weichgeweben rund um Zähne und Implantate. Mit seinen Arbeiten zu periodontalen und periimplantären Phänotypen, zur Alveolarkammheilung nach Zahnextraktionen sowie zur computerassistierten Implantatchirurgie hat er wichtige Beiträge zur Weiterentwicklung moderner, patientenzentrierter Behandlungskonzepte geleistet. Seine wissen-

schaftlichen Arbeiten erscheinen regelmässig in führenden internationalen Fachzeitschriften und geniessen weltweit hohe Anerkennung.

Ein besonderer Höhepunkt in diesem Jahr war seine Ernennung zum Académico Correspondiente der Royal Academy of Medicine and Surgery of Cádiz. Diese traditionsreiche Akademie nimmt nur Persönlichkeiten auf, die sich durch nachhaltige wissenschaftliche Leistungen und internationale Ausstrahlung auszeichnen. Die Ehrung würdigt nicht nur Emilios beeindruckende wissenschaftliche Laufbahn, sondern unterstreicht auch seine Rolle als Botschafter unserer Universität und Klinik in einem globalen akademischen Netzwerk.

Auch in der klinischen Tätigkeit überzeugt Emilio durch höchste Präzision, Innovationsfreude und einen ausgeprägten Qualitätsanspruch. Sein interdisziplinäres Denken und seine internationale Erfahrung bereichern unsere Klinik jeden Tag aufs Neue.

Lieber Emilio, Deine Habilitation ist Ausdruck einer aussergewöhnlichen Entwicklung als Wissenschaftler, Lehrer und Kliniker. Noch mehr aber ist sie Ausdruck Deiner Leidenschaft für unser Fach und Deiner Bereitschaft, Wissen zu schaffen, zu teilen und weiterzugeben. Wir sind stolz und dankbar, Dich in unserem Team zu haben, und freuen uns auf die vielen gemeinsamen Projekte und Erfolge, die noch vor uns liegen.

Von Herzen gratulieren wir Dir zu diesem bedeutenden Meilenstein und wünschen Dir weiterhin Gesundheit, Freude, Inspiration und viel Erfolg auf Deinem weiteren akademischen Weg.



PD Dr. Emilio Couso-Queiruga (4. von links) mit dem gesamten Zahnärzte-Team der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie

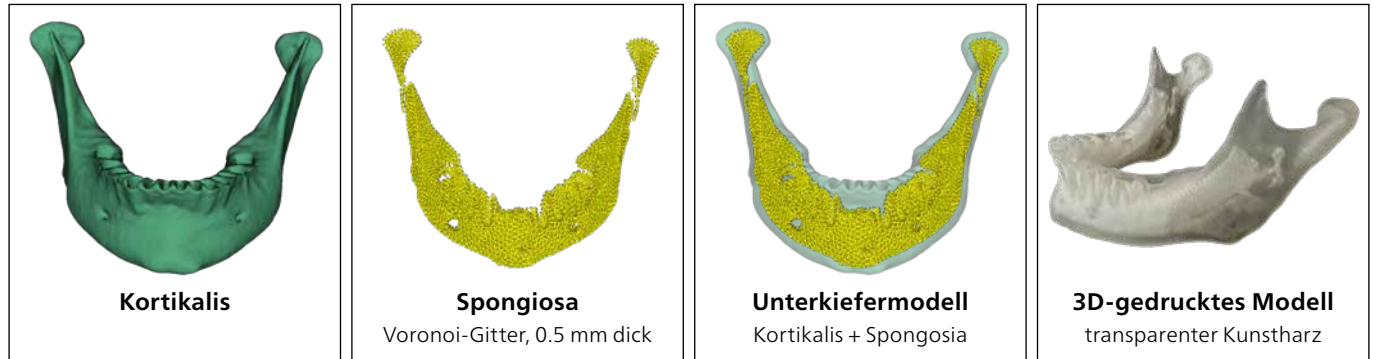
Herzliche Gratulation an Dr. Nicolly Oliveira Santos zum 2. Platz beim EADMFR Maxillofacial Research Award 2026

Mit grosser Freude gratulieren wir Dr. Nicolly Oliveira Santos zum 2. Platz des EADMFR Maxillofacial Research Award 2026. Diese renommierte Auszeichnung würdigt ihre herausragende wissenschaftliche Arbeit und ihren innovativen Beitrag zur dentomaxillofazialen Radiologie.

Ausgezeichnet wurde ihre Forschungsarbeit «Radiographically and Anatomically Accurate Patient-Specific 3D-Printed Maxillofacial Phantom for Imaging Research». Ziel des Projekts war die Entwicklung eines patientenspezifischen, anatomisch und radiologisch hochpräzisen 3D-gedruckten maxillofazialen Phantoms. Während herkömmliche Phantommodelle häufig teuer sind und die komplexen anatomischen und radiologischen Eigenschaften des menschlichen Kopfes nur unzureichend abbilden, ermöglicht ihr neu entwickeltes Modell eine realitätsnahe Simulation verschiedener kraniofazialer Gewebe. Durch die Kombination innovativer 3D-Druckmaterialien mit speziell angepasster Röntgenopazität konnten sowohl die anatomischen Strukturen als auch die radiologischen Eigenschaften des menschlichen Kiefers mit hoher Präzision nachgebildet werden.

Das entwickelte Phantom eröffnet vielfältige Anwendungsmöglichkeiten – von der Optimierung von CBCT-Bildgebungsprotokollen über die Bewertung der Strahlenexposition und die Validierung KI-gestützter Segmentierungsverfahren bis hin zur chirurgischen Aus- und Weiterbildung. Gleichzeitig bietet es eine kosteneffiziente und reproduzierbare Alternative zu konventionellen Modellen und reduziert den Bedarf an anatomischen Präparaten.

Wir gratulieren Nicolly herzlich zu diesem grossartigen Erfolg und freuen uns auf die weitere Entwicklung dieses vielversprechenden Forschungsprojekts. Wir wünschen ihr weiterhin viel Freude und Erfolg auf ihrem wissenschaftlichen Weg.



Erstellung eines patientenspezifisch, anatomisch und radiologisch hochpräzisen 3D-gedruckten maxillofazialen Phantoms.



Dr. Nicolly Oliveira Santos präsentiert ihre Forschungsarbeit am Europäischen Kongress für Dentomaxillofaziale Radiologie (ECDMFR 2026) in Rumänien.

Auszeichnungen und Erfolge von Prof. Anton Sculean

Prof. Anton Sculean in die Academia Europaea aufgenommen

Prof. Dr. Anton Sculean, Direktor der Klinik für Parodontologie, wurde 2026 als ordentliches Mitglied in die renommierte Academia Europaea aufgenommen. Die Wahl würdigt seine international herausragenden wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Parodontologie und der regenerativen Zahnmedizin.

Die Academia Europaea vereint mehr als 5500 führende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus sämtlichen Fachgebieten. Zu ihren Mitgliedern zählen 88 Nobelpreisträgerinnen und -preisträger, was die aussergewöhnliche wissenschaftliche Bedeutung dieser Institution unterstreicht.

Die Aufnahme erfolgt ausschliesslich auf Nominierung und nach einem strengen, mehrstufigen Begutachtungsverfahren. Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner sind innerhalb der Akademie nur sehr selten vertreten. Unter den im Jahr 2026 neu gewählten Mitgliedern ist Prof. Sculean der einzige Wissenschaftler, dessen Forschungsgebiet offiziell mit «Dentistry, Periodontology» angegeben wird.

Die Wahl ist somit nicht nur eine besondere persönliche Auszeichnung, sondern auch eine bedeutende Anerkennung für die Klinik für Parodontologie, die **zmk bern** und die Universität Bern. Gleichzeitig stärkt sie die internationale Sichtbarkeit der Zahnmedizin innerhalb der europäischen Spitzenforschung.



Professorin Marta Czeńnikiewicz-Guzik und Professor Anton Sculean bei der Verleihungszeremonie in Krakau.

Prof. Anton Sculean zum Gastprofessor der Jagiellonen-Universität Krakau ernannt

Prof. Dr. Anton Sculean wurde zum Gastprofessor der renommierten Jagiellonen-Universität in Krakau ernannt. Mit dieser Auszeichnung würdigt die Universität seine international anerkannten wissenschaftlichen und klinischen Leistungen in der Parodontologie und der regenerativen Zahnmedizin. Die Gastprofessur stärkt zugleich die akademische Zusammenarbeit zwischen den Universitäten Bern und Krakau und eröffnet neue Möglichkeiten für gemeinsame Forschungsprojekte, den wissenschaftlichen Austausch sowie die Aus- und Weiterbildung junger Kolleginnen und Kollegen.

Die Ernennung stellt eine bedeutende Anerkennung für Prof. Sculean sowie für die Klinik für Parodontologie, die **zmk bern** und die Universität Bern dar.



Ehrung an der SFPIO in Lyon. Dr. Caroline Fouque, Präsidentin der SFPIO, Prof. Marjolaine Gosset, designierte Präsidentin der SFPIO, und Prof. Anton Sculean bei der Preisverleihung (von links nach rechts).

Internationaler Ehrenpreis der Französischen Gesellschaft für Parodontologie und Implantologie

Anlässlich der Jahrestagung der Französischen Gesellschaft für Parodontologie und Implantologie (SFPIO) in Lyon wurde Prof. Anton Sculean für seine Verdienste um die internationale Parodontologie mit dem Ehrenpreis «Prix d'honneur pour le rayonnement de la parodontologie dans le monde» ausgezeichnet.

Herzlichen Glückwunsch an Prof. Sculean zu diesen herausragenden Erfolgen!

*Prof. Dr. Giovanni E. Salvi
und die Mitarbeitenden der Klinik für Parodontologie*

Herzliche Gratulation

Erfolgreicher Lehrabschluss

Unseren frisch gebackenen Dentalassistentinnen gratulieren wir zur erfolgreichen Lehrabschlussprüfung. Besonders erwähnenswert ist die ausgezeichnete Leistung von **Jessica Studer** mit einer hervorragenden Abschlussnote von 5.4.

Berisha Nora

Cruz Judity

Galir Nicole

Studer Jessica

Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin

Çatalpinar Sina

Drobnjak Lara

Spahn Jamila

Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie

Berisha Loreta

Marioni-Dickson Jadelynn Kim

Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie

Butler Elena

Hernandez Morillo Keysi Lorangy

Klinik für Parodontologie

Bejic Fiona

Klinik für Kieferorthopädie



Berisha Nora



Cruz Judity



Galir Nicole



Studer Jessica



Çatalpinar Sina



Drobnjak Lara



Spahn Jamila



Berisha Loreta



Marioni-Dickson
Jadelynn Kim



Butler Elena



Hernandez
Morillo
Keysi Lorangy



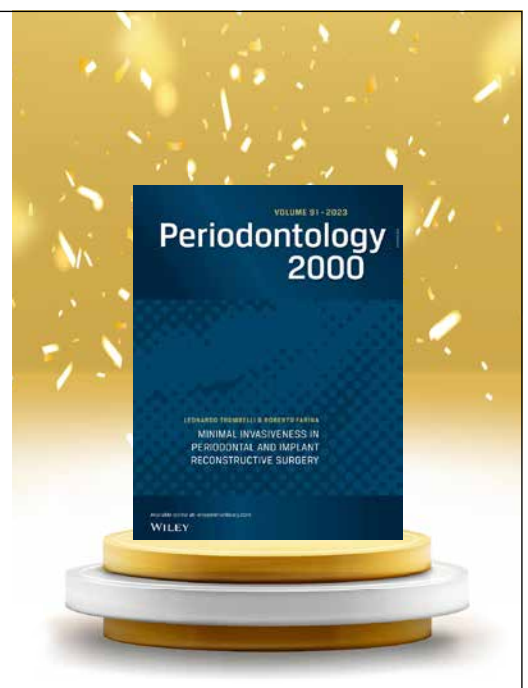
Bejic Fiona

«Periodontology 2000» erneut weltweit führende Fachzeitschrift der Zahnmedizin

Unter der Leitung ihres Editor-in-Chief, Prof. Anton Sculean, hat die Fachzeitschrift Periodontology 2000 erneut eine herausragende Spitzenposition erreicht. Mit einem Impact Factor von 17,80 belegt sie weltweit den ersten Platz unter 165 Fachzeitschriften in der Kategorie «Dentistry, Oral Surgery & Medicine».

Weitere Informationen:

<https://onlinelibrary.wiley.com/journal/16000757>



Ein besonderer Meilenstein: Antrittsvorlesung von PD Dr. Dimitrios Kloukos

Nach der Erlangung der Venia docendi im Fach Kieferorthopädie hielt PD Dr. Kloukos, PhD, am 24. Juni 2026 seine Antrittsvorlesung in einem feierlichen Rahmen. Rund 50 Teilnehmende verfolgten den Vortrag mit grossem Interesse. Die Veranstaltung war geprägt von einer angenehmen Verbindung aus wissenschaftlichem Austausch und herzlicher Atmosphäre.

Der Schwerpunkt der Forschungsarbeiten von PD Dr. Kloukos liegt auf der Interaktion zwischen kieferorthopädischen Zahnbewegungen und der parodontalen Gewebereaktion. In diesem Zusammenhang ist der parodontale Phänotyp einer der entscheidenden Faktoren, die vor einer kieferorthopädischen Behandlung beurteilt werden sollen. Insbesondere ein dünner gingivaler Phänotyp gilt als wesentlicher Risikofaktor für marginale Weichgewebsveränderungen während einer kieferorthopädischen Therapie.

Die prospektiven Studien und die PhD-These von PD Dr. Kloukos zeigen, dass erwachsene Patientinnen und Patienten während einer kieferorthopädischen Behandlung eine erhöhte Inzidenz überwiegend milder gingivaler Rezessionen sowie eine Tendenz zu einer Abnahme der Breite der keratinisierten Gingiva aufweisen. Dabei führt eine Proklination der Unterkieferfrontzähne isoliert betrachtet weder zu einer signifikanten Veränderung der Gingivadicke noch der Breite der keratinisierten Gingiva.

Darüber hinaus konnten die randomisierten kontrollierten Studien von PD Dr. Kloukos zeigen, dass eine klinisch relevante Verdickung des Weichgewebes vor Beginn einer kieferorthopädischen Behandlung durch mukogingivale chirurgische Eingriffe das Risiko gingivaler Rezessionen verringern kann. Eine sorgfältige Auswahl der Patientinnen und Patienten ist jedoch dabei entscheidend, um eine Überbehandlung zu vermeiden.

PD Dr. Kloukos erläuterte diese Zusammenhänge in seinem Vortrag mit dem Titel «The Ortho-Perio Interface: Phenotype, Risks, and Evidence-Based Care» auf anschauliche und eindruckliche Weise und zeichnete sich durch eine sehr präzise wissenschaftliche Präsentation aus.

Beim anschliessenden Apéro konnten die Teilnehmenden kulinarische Spezialitäten aus Griechenland geniessen, welche von PD Dr. Kloukos persönlich mitgebracht wurden. Diese Köstlichkeiten fanden grossen Anklang und sorgten für eine feine Stimmung, in der sich die Anwesenden in entspannter und offener Runde austauschten.

Wir gratulieren PD Dr. Kloukos herzlich zu diesem bedeutenden Erfolg, und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Für die Zukunft wünschen wir viel Erfolg, Freude und alles Gute.

*Prof. Dr. Dr. h.c. Christos Katsaros, PhD
Direktor Klinik für Kieferorthopädie*



PD Dr. Kloukos während seines Vortrags.

Kurzbiografie PD Dr. Kloukos

- 1998–2003 Aristotle University of Thessaloniki, Greece
Studies in Dental Medicine (Graduation: 2003, Dentist)
- 1998–2003 Military Academy, Thessaloniki, Greece
Military School for Officers, Greek Military Academy of Combat Support Officers
(Graduation: 2003, Second Lieutenant / Airforce)
- 2009–2012 University of Bern, Switzerland
Doctoral Degree (Dr. med. dent.)
Thesis: 'Cytotoxic effects of polycarbonate-based orthodontic brackets by activation of mitochondrial apoptotic mechanisms'
- 2009–2013 University of Bern, Switzerland
MAS in Orthodontics and Dentofacial Orthopedics
- 2011–2015 London School of Hygiene and Tropical Medicine (LSHTM)
MSc in Clinical Trials
- 2016–2023 Malmö University, Sweden
PhD candidate (PhD awarded on 19.04.2023)
Thesis: 'Gingival Recession Development in Orthodontic Patients'
- 2023–2026 London School of Economics (LSE)
Executive MSc in Health Economics, Policy and Management

Promotionen

Promotionsdatum: 24. Juni 2026

Balmer Philippe Noël

Messung der Wettability verschiedener Flüssigkeiten auf Schmelz- und Dentinproben mittels einer Drop Shape Analysis

Prof. Dr. Thiago Saads Carvalho
PD Dr. Samira Helena Niemeyer

Baysal Rümeysa

Sluga Annina

The in-vitro effect of bovine milk, and plant-based alternatives on oral microorganisms and biofilms

PD Dr. Alexandra Beatrice Stähli
Prof. Dr. Christian Tennert
Prof. em. Dr. Sigrun Eick

Michels Kyra

Oral Health Conditions and Quality of Life Among Schoolchildren in Rural Tanzania: A Cross-Sectional Study

Dr. Sebastian Hinz
Prof. Dr. Martin Schimmel

Nasim Henna

Autologous fat grafting for cosmetic temporal augmentation: a systematic review

PD Dr.m.Dr.m.de Ali-Farid Safi

Stucki Lars Nils

Impact of guide design and accuracy of mini-implant placement in the anterior palate: a systematic review

PD Dr.m.Dr.m.de Ali-Farid Safi



Urbanová Veronika

Combined use of deproteinized bovine bone mineral and α -tricalcium phosphate using gelatin carriers

Prof. Dr. Nikola Saulacic

Werner Martina Elisabeth

Women Dentists in Education, Specialization, and Leadership: A Global Survey

Prof. Dr. Thomas Gerhard Wolf



Rückmeldungen aus der neuen Studklinik



Die Kojen sorgen für mehr Privatsphäre für die Patientinnen und Patienten.



Der Arbeitsplatz ist nun fast wie in einer Privatpraxis.

Da sich die Röntgenröhren nicht mehr direkt am Behandlungsplatz befinden, witzeln wir jeweils mit den Patienten über die kleine Wanderung zum Röntgenraum.



Die Digitalisierung lässt uns professioneller wirken. Nie wieder zur Tafel rennen, um die Tutorinnen und Tutoren einzuschreiben! Grossen Dank an Professor Ramseier!

Eintritte

Direktion
per 01.08.2026

Martin Müller
Haustechnik
Hobbys: Sport,
Musik

**Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv-
und Kinderzahnmedizin**
per 01.08.2026

Aggöl Sirin
Dentalassistentin
Hobbys: Lesen, mit
Hund spazieren

**Klinik für Rekonstruktive
Zahnmedizin und Gerodontologie**
per 01.08.2026

**Jörg Sybille
Salome**
Sekretärin
Hobbys: Wandern,
Schwimmen

Klinik für Parodontologie
per 01.08.2026

Abazi Ayla
Dentalassistentin
EFZ in Ausbildung
Hobby: Fussball



Azizi Donya
Dentalassistentin
EFZ in Ausbildung
Hobbys: Fussball,
Essen



Maçaj Larisa
Dentalassistentin
EFZ in Ausbildung
Hobbys: Fitness,
Fussball



**Fain Ellina
Adriana**
Dentalassistentin
EFZ in Ausbildung
Hobby: Volleyball



**Jeyaruban
Saraniya**
Dentalassistentin
EFZ in Ausbildung
Hobbys: Tanzen,
Ausgang mit
Kolleginnen



Paradžik Leoni
Dentalassistentin
EFZ in Ausbildung
Hobbys: Klavier
spielen, Zeichnen

**Klinik für Oralchirurgie und
Stomatologie**
per 01.08.2026

**Gazazyan
Vanessa**
Dentalassistentin
EFZ in Ausbildung
Hobby: Tanzen



Pagnard Zoe
Dentalassistentin
EFZ in Ausbildung
Hobby: Fussball

Klinik für Kieferorthopädie
per 01.08.2026

Tengis Augusta
Dentalassistentin
EFZ in Ausbildung
Hobbys: Volley-
ball, Basketball



Massoud Hanan
Dentalassistentin
EFZ in Ausbildung
Hobbys: Fussball,
Sport

Schulzahnklinik Bern
per 01.08.2026

Muqaj Loresa
Dentalassistentin
EFZ in Ausbildung
Hobbys: Kochen,
Backen, Sport

Zahntechnik
per 01.08.2026

Neuhaus Julie
Zahntechnikerin
EFZ in Ausbildung
Hobbys: Hobby-
Schriftstellerin,
Kickboxen, Reisen

Interner Wechsel

per 01.08.2026

Gashi Leona

Dentalassistentin
wechselt von Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie zu Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin

per 17.08.2026

Çatalpınar Sina

Dentalassistentin
wechselt von Oralchirurgie und Stomatologie zu Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin

per 01.09.2026

Berisha Loreta

Dentalassistentin
wechselt von Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie zu Parodontologie

Wiedereintritt

per 01.07.2026

Blagojevic Nenatka

Administrative Sachbearbeiterin
Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie

Dienstjubiläen

August 2026

20 Jahre

Owusu Silvia

Laborantin
Parodontologie

20 Jahre

PD Dr. med. dent. Suter Valérie

Oberärztin / Leiterin Stomatologie
Oralchirurgie und Stomatologie

Austritte

per 30.06.2026

med. dent. Zwimpfer Lina Meret Katharina

Assistenz Zahnärztin
Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin

per 31.07.2026

Bejic Fiona

Dentalassistentin in Ausbildung
Kieferorthopädie

Berisha Nora

Dentalassistentin in Ausbildung
Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin

Burkhardt Jacqueline

Rechnungsführung
Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin

Butler Elena

Dentalassistentin in Ausbildung
Parodontologie

Cruz Judity

Dentalassistentin in Ausbildung
Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin

Darcan Nilüfer

Dentalassistentin
Parodontologie

Da Silva Martins Daiana

Forschung
Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin

Drobnjak Lara

Dentalassistentin in Ausbildung
Oralchirurgie und Stomatologie

Galir Nicole

Dentalassistentin in Ausbildung
Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin

Hernandez Morillo Keysi Lorangy

Dentalassistentin in Ausbildung
Parodontologie

Marioni-Dickson Jadelynn Kim

Dentalassistentin in Ausbildung
Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie

Spahn Jamila

Dentalassistentin in Ausbildung
Oralchirurgie und Stomatologie

Studer Jessica

Dentalassistentin in Ausbildung
Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin

per 31.08.2026

Ahmadi Dezaki Ailar

Dentalassistentin
Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie

Cardini Moreno

Haustechnik
Direktion

Hashmi Saba Kanwal

Dentalassistentin
Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie

Dr. med. dent. Moser Dominick

Assistenz Zahnarzt
Oralchirurgie und Stomatologie

Dr. med. dent.

Rotter Nicolas Michael

Assistenz Zahnarzt
Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie

Ünlü Kursun Begüm

ITI Scholar
Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie

Dr. Zhao Ningbo

ITI Scholar
Oralchirurgie und Stomatologie

Ein grosses Dankeschön und «Arrivederci», Moreno!

Ein prägender Mitarbeiter unseres Haustechnikteams verabschiedet sich in den wohlverdienten Ruhestand. Nach mehr als 14 Jahren an den Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern beginnt für Moreno Cardini ein neues Kapitel. Es zieht ihn zurück zu seinen Wurzeln – nach Italien.

Der Fels in der (technischen) Brandung der zmk bern



In einem Klinikbetrieb ist es entscheidend, dass im Hintergrund alles reibungslos funktioniert. Denn wenn die Technik ausfällt, steht im schlimmsten Fall der gesamte Betrieb still. Genau hier war Moreno Cardini seit seinem Eintritt im Jahr 2012 eine unverzichtbare Stütze.

Mit seinem herzlichen italienischen Charme und seiner sprichwörtlichen schweizerischen Präzision brachte er eine ganz besondere Mischung in unseren Arbeitsalltag. Ob komplexe technische Anlagen oder die kleinen Tücken des Alltags – Moreno behielt stets den Überblick. Auf seine Zuverlässigkeit, sein Fachwissen und seine Unterstützung war jederzeit Verlass. Mit grossem Engagement und viel Erfahrung sorgte er dafür, dass unsere Kliniken und der Studentenbetrieb technisch bestens funktionierten.

Auch in hektischen Momenten bewahrte Moreno die Ruhe. Vielleicht halfen ihm dabei seine Hobbys (Yoga und ausgedehnte Bike-Touren in der Natur), ihm die nötige Gelassenheit zu schenken, wenn wieder einmal ein Alarm losging, im Studentenlabor etwas Chaos herrschte oder eine unerwartete Herausforderung nach einer raschen Lösung verlangte. In all den Jahren hat er unzählige aussergewöhnliche Situationen erlebt, spannende Begegnungen gemacht und so manche knifflige Aufgabe gemeistert. Die Geschichten, die er darüber erzählen könnte, würden vermutlich ein ganzes Buch füllen.

Zurück zu den Wurzeln

Nun tauscht Moreno Werkzeug, Technik, den lebhaften Klinikalltag sowie das studentische Umfeld gegen die Sonne des Südens, italienische Lebensfreude und ein neues Zuhause. Wir freuen uns sehr, dass er sich diesen lang gehegten Wunsch erfüllen kann. Gleichzeitig wird er uns als geschätzter Kollege und als Mensch sehr fehlen.

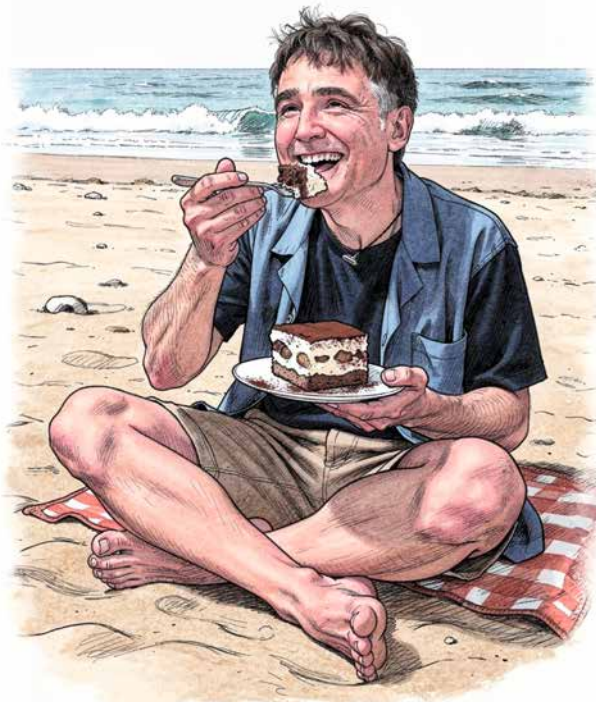
Lieber Moreno,

im Namen des gesamten Teams danken wir dir von Herzen für deinen unermüdlichen Einsatz, deine Hilfsbereitschaft und deine Kollegialität während all dieser Jahre. Mit deinem Engagement, deiner positiven Art und deinem täglichen Lächeln hast du die **zmk bern** bereichert und Spuren hinterlassen, die bleiben.

Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir von Herzen beste Gesundheit, viele glückliche Momente, spannende Erlebnisse und ganz viel Zeit für all das, was dir Freude bereitet. Geniesse das Leben – du hast es dir mehr als verdient.

Grazie di cuore, Moreno! Ci mancherai. Ti auguriamo tutto il meglio per il tuo pensionamento e per questo nuovo capitolo della tua vita. Arrivederci!

Ab jetzt gilt «dolce far niente» und ...



...tiramissyou!

SAVE THE
DATE!

VEB-Fest 2026

**Samstag, 31. Oktober 2026
ab 18.00 Uhr**

Restaurant Grosse Schanze

Parkterrasse 10, 3012 Bern

**Reena
Krishnaraja**

Gewinnerin SRF 3
Best Talent Comedy



Weitere Informationen mit Einladung folgen demnächst per separater Post. Wir freuen uns auf euer zahlreiches Erscheinen!

veb



alumni der **zmk bern**